



PRESSEAUSSENDUNG

Das Glück ist ein Vogerl - Die Rauchschnalbe ist aus dem Winterquartier zurück BirdLife Österreich: Die Rauchschnalben gehören in den Viehstall

Wien, 27. März 2017 – Es ist nicht mehr zu verbergen, der Frühling steht vor der Tür. Dieser Tage kehrt unser gefiederter Frühlingsbote aus seinem Überwinterungsgebiet zurück: Die Rauchschnalbe. Sie gilt als Bote des Glücks und ist stark im Volksglauben verwurzelt. Demnach bewahrt eine nistende Schnalbe das Haus vor Feuer und die Stalltiere vor Krankheiten. Die Rauchschnalbe verdankt ihren Namen dem Verhalten, durch Giebellöcher in Gebäude zu gelangen. Ihre napfförmigen, oben offenen Nester baut die Rauchschnalbe bevorzugt in Ställe oder andere trockene und windgeschützte Gebäude. Die Begeisterung darüber wird aus Angst vor Krankheiten oder mangelnder Hygiene jedoch nicht überall geteilt. Unbegründet, wie BirdLife aufklärt.

„Es hält sich hartnäckig das Gerücht, Schnalben in Viehställen wären mit den EU-Hygienevorschriften nicht vereinbar. Das ist nicht richtig!“, erklärt Gábor Wichmann, Geschäftsführer von BirdLife Österreich. Eine Richtlinie über Hygienevorschriften für Milcherzeugerbetriebe aus 1989 legte fest, dass Schweine und Geflügel nicht im Kuhstall oder in den Melkräumen untergebracht werden dürfen. (*) „Schnalben gelten jedoch nicht als Geflügel, sondern als Wildtiere und sind deshalb von dieser Bestimmung nicht berührt. Das bedeutet, Schnalben dürfen damit weiterhin in Kuhställen nisten!“, so Wichmann. Die AMA (Agrarmarkt Austria) beschreibt in ihrer Gütesiegel-Richtlinie für Rinderhaltung Schnalben sogar als Nützlinge in Ställen. Kotbretter werden zur Unterstützung des Nestbaus und als Vorbeugung gegen mögliche Verunreinigungen empfohlen. (**) BirdLife Österreich startet daher eine Aufklärungskampagne, die sich speziell an die Bevölkerung aus den ländlichen Regionen richtet und den Wieder-Einzug der Rauchschnalbe in heimische Ställe zum Ziel erkoren hat.

Maßnahmen zum Schnalbenschutz in Ställen

Nisten Schnalben in Ställen, muss man sich keine Sorge um die Hygiene machen. BirdLife Österreich rät zu einfachen Maßnahmen, die nicht nur die Schnalben im Nestbau zu unterstützen, sondern auch um mögliche Verunreinigung durch Kot vorzubeugen: Nistbrettchen dienen als Unterlage für den Nestbau und helfen dort, wo Nester nicht haften. Sie geben dem Nest zusätzlichen Halt und bewahren es vor einem Absturz. Kotbretter fangen „Hinterlassenschaften“ auf und vermindern dadurch Verunreinigungen in den Ställen.

Schnalben für das Tierwohl im Stall

Rauchschnalben ernähren sich von Fluginsekten wie Mücken und Fliegen und jagen auch in den Ställen, in denen sie brüten. Dadurch reduzieren sie die Belastung der Stalltiere durch

Fliegen und Stechmücken erheblich. Pro Brutsaison werden etwa ein Kilogramm Insekten an die Jungtiere verfüttert. „Ein Landwirt hat in seinem Stall beobachtet, dass ein Schwalbenpaar in zwei Stunden um die 200 Stechfliegen gefangen und verfüttert hat“, berichtet Tierärztin Maria Hermann aus der Praxis. „Damit ist die Anwesenheit der Schwalben im Viehstall meine erste und wichtigste Empfehlung gegen die Insektenplage dort und für das Wohlergehen der Stalltiere.“

Kennzeichen der Rauchschalbe

Als äußerliches Kennzeichen gelten ihr tief gegabelter Schwanz mit sehr langen Schwanzspießen, eine schwarz, metallblau glänzende Oberseite, eine weiße Unterseite mit schwarzem Brustband und eine rostrote Kehle und Stirn. Die Rauchschalbe überwintert südlich der Sahara und kehrt von März bis April in ihr Brutgebiet bei uns zurück. Ende August bis Oktober zieht sie dann wieder ins Überwinterungsgebiet ab. Die Rauchschalbe hat zwei bis drei Bruten pro Jahr, bei einer Brutdauer von 13 bis 16 Tagen.

Das Glück ist ein Vogerl – in diesem Fall eine Rauchschalbe

Schwalben werden als „Kulturfolger“ bezeichnet und sind seit jeher treue Begleiter des Menschen. Deshalb sind sie auch auf menschliche Hilfe angewiesen. „Geschlossene Stallfenster und mit glattem Verputz bestrichene Wände, die den Vogel daran hindern, sein Nest zu bauen, müssen der Vergangenheit angehören!“, appelliert Ornithologe Wichmann. „Freuen Sie sich, wenn Rauchschalben bei Ihnen eingezogen sind und geben Sie ihnen bestmögliche Unterstützung.“

Den Informationsfolder „Rauchschalben - Glücksbringer im Viehstall“ gibt es gratis unter office@birdlife.at und unter der Telefonnummer 01-523 46 51 (sowie als Anhang anbei).

Die beigegeführten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

(*) Quellennachweis: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:31989L0362&from=DE>

(**) Quellennachweis:

https://amainfo.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Alle_Dokumente/Alle_Dokumente/AMA-G%C3%BCtesiegel_Richtlinie_Rinderhaltung.pdf

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65, susanne.schreiner@birdlife.at, www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.